

14.12.10 - Hünfeld

„Schneelastmesssatz“ - THW-Baufachberater können Dach-Lastgrenzen beurteilen

Schnee, Eis und Regen sorgen für eine gefährliche Mischung. Die Witterungseinflüsse der letzten Wochen bringen in manchen Lagen und Regionen eine brisante Mischung mit sich. Nicht nur glatte Straßen und umfallende Bäume durch Schneebruch sind an der Tagesordnung, sondern auch die Überlastungen von Dachflächen durch die hohen Lasten des Schnee-Regen-Gemischs sind ein Thema.

Oliver Renz, Baufachberater für den Landkreis Fulda, und Marco Möller, beides Helfer des THW-Ortsverbands Hünfeld, ließen sich in der Thematik weiterbilden und nahmen eine Zusatzausstattung, übergeben vom THW-Landesverband Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz, entgegen. Durch die Schulung und erhaltene Ausstattungen ist es den beiden Spezialisten des Technischen Hilfswerks ab sofort möglich, durch erhöhte Schneelast scheinbar unsicher gewordene Gebäude zu beurteilen und Aussagen zu treffen, ob die jeweilig betroffenen Dachkonstruktion an ihre Lastgrenzen gekommen sind. Aber nicht nur die Beurteilung der Schneemassen war Teil der Schulung, sondern auch die Möglichkeit, Empfehlungen treffen zu können, ab welchem Zeitpunkt die Schneemassen unter fachgerechter Anleitung zu räumen oder gar ein Gebäude zu sperren ist.

Gerade die Besitzer von Gebäuden mit Flachdächern sollten sich bei langen Schneefallperioden und Minusgraden um die ansammelnden Schneemassen sorgen, da hier ein eigenständiges Abrutschen der Schneemassen meist nicht gegeben ist. Allerdings sagt nicht allein die Höhe des Schnees unbedingt etwas über das einwirkende Gewicht aus. Nasser, gesättigter Schnee ist viel schwerer als Pulverschnee und kann auch bei geringer Höhe gefährlich werden. +++

